

Andererseits muß bei der Bewertung des auf beiden Seiten in den vergangenen beiden Jahren Geleisteten auch das erhebliche Engagement der chinesischen Regierung im Rahmen ihrer beiden eigenen Stipendienprogramme berücksichtigt werden, das eigentlich zu einer weiteren statistischen Unterteilung der Zahlen Anlaß geben sollte. Unter Zurückstellung von Überlegungen über die tatsächlichen finanziellen Aufwendungen (zu denen sicher die Kosten für Studienplätze wie auch Subsidiärzahlungen zu Stipendien und Gehältern der anderen Seite gezählt werden müßten) wären dann mit deutscher Grundförderung 941 Austauschteilnehmer, mit chinesischer 826 aufzuführen (sowie 61 deutsche "Selbstzahler"). Erst mit diesem Zahlenverhältnis läßt sich der Aufbauwille der Volksrepublik China bemessen.

Für die Zukunft ist auf deutscher Seite - von der chinesischen soll wegen der Schwierigkeit jeder Einflußnahme nicht die Rede sein - vor allem im Gebiet der Informationsverbesserung noch viel zu tun. Leider sind nicht einmal die bisher in der VR China zugänglichen Quellen voll erschlossen, da die Pekinger Deutsche Botschaft als einzige offizielle Kontaktstelle mit der Bewältigung ihrer eigenen diplomatischen Aufgaben voll ausgelastet ist. Um in dieser Situation trotzdem arbeitsfähig zu sein, haben sich die am Austausch mit der VR beteiligten deutschen Organisationen zu regelmäßigem Erfahrungsaustausch zusammengefunden. Der Deutsche Akademische Austauschdienst als zentrale Hochschuleinrichtung gibt seit Beginn des Jahres 1981 ein vierteljährliches Blatt heraus, das zur internen Information dieser Organisationen und der Partnerhochschulen dient.

Bonn 2, im Februar 1982

Dierk Stuckenschmidt

Institutsporträt

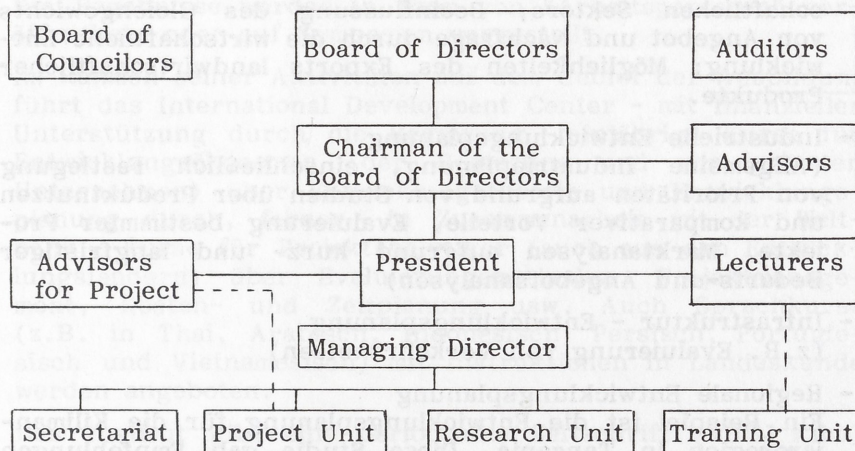
International Development Center of Japan (IDCJ)*
(Kokusai Kaihatsu Senta)

Das International Development Center of Japan wurde 1971 auf Initiative und mit Unterstützung interessierter Kreise

* Anschrift: Shuwa Daini Toranomom Bldg. 21-29, Toranomom 1-chome, Minato-ku, Tokyo.

aus Regierung, Wirtschaft und Wissenschaft als private und gemeinnützige Organisation mit dem Ziel gegründet, die Kooperation Japans mit den Entwicklungsländern zu fördern und auf diese Weise zu einer Beschleunigung des wirtschaftlichen Wachstums in diesen Ländern beizutragen. Die Arbeit der rund 60 festangestellten Mitarbeiter (darunter 30 meist hochqualifizierte Forscher, teilweise mit Erfahrungen bei internationalen Behörden) wird von Fall zu Fall durch Experten von Universitäten, anderen Forschungsinstituten sowie Beratungsfirmen unterstützt. Wo erforderlich, werden interdisziplinäre Projektteams organisiert, um die anstehenden komplexen entwicklungspolitischen Probleme umfassend lösen zu können. Zu den Prinzipien des Instituts gehört eine absolute Überparteilichkeit bzw. Unabhängigkeit von politischen und wirtschaftlichen Interessen von Organisationen, Ländern oder Ländergruppen.

Organisation des International Development Center



Die Aktivitäten lassen sich in drei Hauptbereiche gliedern:

Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten, Grundlagenforschung und Ausbildung.

Die im Auftrag der Regierung (Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, für Internationalen Handel und Industrie, für Verkehr, für Bau, für Landwirtschaft und Forsten, für Arbeit), der Economic Planning Agency und internationaler Organisationen durchgeführten Forschungs- und Entwicklungsprojekte betreffen folgende Gebiete:

- Gesamtwirtschaftliche Entwicklungsplanung
(Vorbereitung von Plänen, detaillierte Analysen existierender Pläne einschließlich Überprüfung auf Konsistenz, Identifizierung und Feasibility-Studien einzelner Projekte im Rahmen von Entwicklungsplänen, Hilfe bei der Erstellung von Finanzierungsplänen, Simulationsmodelle für Entwicklungsprogramme, Festsetzung von Prioritäten)
Beispiele für Aktivitäten von IDCJ auf diesem Gebiet sind die Erstellung des Reconstruction and Development Programming Project in Laos (im Auftrag der Asian Development Bank), die Formulierung des 2. Fünfjahres-Plans für Indonesien sowie eine vergleichende Studie der wirtschaftlichen Entwicklung von Brasilien und Japan.
- Landwirtschaftliche Entwicklungsplanung
Die einschlägigen Projekte in Asien, Afrika und Lateinamerika konzentrieren sich auf folgende Themen: Bestehende Möglichkeiten für die Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors; Beeinflussung des Gleichgewichts von Angebot und Nachfrage durch die wirtschaftliche Entwicklung; Möglichkeiten des Exports landwirtschaftlicher Produkte.
- Industrielle Entwicklungsplanung
(Allgemeine Industriepolitik, einschließlich Festlegung von Prioritäten aufgrund von Studien über Produktnutzen und komparativer Vorteile, Evaluierung bestimmter Projekte, Marktanalysen aufgrund kurz- und langfristiger Bedarfs- und Angebotsanalysen)
- Infrastruktur - Entwicklungsplanung
(z.B. Evaluierung von Verkehrsnetzen)
- Regionale Entwicklungsplanung
Ein Beispiel ist die Entwicklungsplanung für die Kilimantjaro-region in Tanzania. Diese Studie gab Empfehlungen für Investitionen und Ausbildungsprogramme, die im Rahmen der japanischen Entwicklungshilfe finanziert werden konnten. Weitere Projekte dieser Art wurden u.a. in Indonesien und Peru durchgeführt.

Für die Grundlagenforschung wurde im Jahre 1975 eine eigene Forschungsgruppe gebildet, die den wissenschaftlichen Background für die Projektarbeit erarbeiten und für deren bessere Fundierung sorgen soll. Das Forschungsprogramm umfaßt folgende Themenkreise:

- Die Initialbedingungen für wirtschaftliches Wachstum

- Veränderungen der Produktionsstruktur und Probleme des wirtschaftlichen Dualismus
- Sparen und Investieren
- Die Rolle ausländischen Kapitals und des Außenhandels
- Die Rolle des Technologietransfers
- Die Auswirkungen des Wirtschaftswachstums auf die Einkommensverteilung
- Identifizierung der Phasen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Ein weiterer Forschungsbereich ist die Analyse des Entwicklungsprozesses in Japan seit 1870, um hieraus Rückschlüsse auf die Entwicklung des Agrarsektors in Entwicklungsländern ziehen zu können. Zu dem großangelegten Projekt "Japan's Historical Development Experience and the Contemporary Developing Countries: Issues for Comparative Analysis" haben die Economic Planning Agency und die Ford-Foundation einen finanziellen Beitrag geleistet.

Die Ergebnisse werden in Form von "Arbeitspapieren" veröffentlicht oder auf Symposien vorgestellt.

Im Rahmen seiner Aktivitäten auf dem Gebiet der Ausbildung führt das International Development Center - mit finanzieller Unterstützung durch die Regierung - einjährige Kurse für Entwicklungsökonomien (der Regierung und von privaten Unternehmen) über Entwicklungstheorie und Entwicklungsplanung durch, ferner - in Zusammenarbeit mit der Weltbank - Kurse für Projektanalytiker (auch aus den Entwicklungsländern) über Evaluierungsmethoden, Projektmanagement, Kosten- und Zeitplanung usw. Auch Sprachkurse (z.B. in Thai, Arabisch, Indonesisch, Persisch, Portugiesisch und Vietnamesisch) mit Instruktionen in Landeskunde werden angeboten.

Das Institut gibt eine periodische Zeitschrift (IDCJ Kiho) heraus, die vierteljährlich erscheint.

Dr. Helmut Laumer, München